



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Nikolaus Kraus, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Auffangstation für Reptilien bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten unterstützen

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Auffangstation für Reptilien bei der Suche nach neuen Räumlichkeiten im Großraum München konstruktiv zu unterstützen und zu prüfen, ob die Auffangstation in einer Liegenschaft des Freistaats untergebracht werden kann.

Begründung:

Der gemeinnützige Verein „Auffangstation für Reptilien, München e.V.“ betreibt eine Auffangstation für Reptilien und andere exotische Haustiere in der Kaulbachstraße in München. Die Räume werden von der Ludwig-Maximilians-Universität leihweise zur Verfügung gestellt. Der Verein wurde allerdings wiederholt aufgefordert, die Räumlichkeiten zu verlassen. Die Suche nach einer geeigneten Ersatzunterkunft blieb bislang erfolglos.

In der Auffangstation werden jährlich rund 1.200 Tiere untergebracht, darunter behördlich beschlagnahmte Giftschlangen, Krokodile oder Schildkröten, die in Bayern nicht gehalten werden dürfen und daher nicht vermittelt werden können. Das Personal der Station unterstützt Behörden nicht nur durch die Verwahrung der beschlagnahmten Tiere, sondern schult auch Angehörige von Polizei, Feuerwehren, Veterinärämtern und der Bundeswehr im Umgang mit sogenannten Gefahrentieren.

Damit der Verein diese Aufgaben weiterhin wahrnehmen kann, ist er auf Unterstützung bei der Suche nach einem Baugrundstück, einem sanierungsfähigen Gebäude oder anderen Räumlichkeiten angewiesen. Daher soll die Staatsregierung prüfen, ob die Auffangstation in Liegenschaften im Besitz des Freistaats untergebracht werden kann.